

Vom 24. April bis 2. Juni ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
 Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11:00 Uhr – 16:00 Uhr
 Montag geschlossen

Rahmenprogramm

42. Hildener Kunstcafé

Samstag, 14. Mai 2016, 15:30 Uhr
 mit Dr. Harald Forst & Dr. Hans-Werner Scharf

Eröffnungskonzert der 21. Hildener Jazztage

Dienstag, 24. Mai 2016, 20:00 Uhr
 Caroll Vanwelden Group
 „The Shakespeare Sonnets“
www.hildener-jazztage.de

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Kulturamt Hilden
 Am Rathaus 1
 40721 Hilden
 Telefon: 02103-72232 / 72237
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei möglich



Shakespeare Sonette & Bilder

24. April bis 2. Juni 2016
 Kunstraum Gewerbepark-Süd

Like as the waves make towards the pebbled shore,
So do our minutes hasten to their end,
Each changing place with that which goes before,
In sequent toil all forwards do contend.

Nativity, once in the main of light,
Crawls to maturity, wherewith being crowned,
Crookèd eclipses 'gainst his glory fight,
And Time that gave doth now his gift confound.

Time doth transfix the flourish set on youth,
And delves the parallels in beauty's brow,
Feeds on the rarities of nature's truth,
And nothing stands but for his scythe to mow.
And yet to times in hope my verse shall stand,
Praising thy worth, despite his cruel hand.



So wie die Wellen hin zum Kieselstrand
eihn unsre Stunden ihrem Ende zu,
löst jede die ab, die grad vor ihr stand,
und alle mühn sich vorwärts ohne Ruh.

Hat die Geburt uns heil ans Licht gebracht,
Krabbeln zur Reife hin; gekrönt das Glück,
bekämpfen üble Schatten seine Pracht,
und Zeit, die gab, nimmt ihr Geschenk zurück.

Die Zeit zerstört den Schmuck, der Jugend ziert,
vertieft die Linien in der Schönheit Stirn,
und da sie auch nach seltnen Blüten giert,
kann nichts, was steht, den Senseschnitt beirrn.
Und doch hat auch dereinst mein Lied Bestand
und singt dein Lob, trotz ihrer grausen Hand.

Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 24. April 2016,
11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd,
Hofstraße 64, 40723 Hilden, lädt das Kulturamt Sie
und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung:
Bürgermeisterin Birgit Alkenings

Einführung:
Dr. Harald Forst & Dr. Hans-Werner Scharf

Musikalisches Rahmenprogramm:
Merle Buyken, Saxophon
Yoshimi Yamamoto, Klavier

Mine eye hath played the painter

Die Übersetzung von Hans-Werner Scharf widerlegt das gängige Vorurteil, eine literarische Übersetzung könne nur entweder treu oder schön sein. Sie demonstriert hingegen, dass auch Lyrikübersetzungen vor der vermeintlichen Alternative von Philologie und Poesie nicht kapitulieren müssen, indem sie zeigt: das Genaue kann zugleich gebührend schön sein.

Die Bilder von Harald Forst übertragen die Sonette ein zweites Mal: in einem neuen Medium. Mit einer bunten Palette malerischer Mittel interpretieren sie den Bilder- und Gedankenreichtum, den hintergründigen Witz und die schonungslose Ehrlichkeit, mit denen Shakespeare Leben, Liebe, Lust und Leid poetisch inszeniert hat, form- und farbenfroh bildlich kongenial.

Mein Auge mimt den Maler

Harald Forst, Jahrgang 1945, lebt in Münster. Studium der Medizin in Köln, Dr. med. Bis 2007 Psychiater und Psychotherapeut in eigener Praxis. Ausstellungen in Köthen, Torgau, Hamburg (im Rahmen von „Mediziner und Malerei“), in Münster (u.a. im Rahmen des Kunstvereins Sentmaring sowie im Kulturbahnhof Hiltrup) und Göttingen. www.haraldforst.de · haraldforst@gmx.de

Hans-Werner Scharf, Jahrgang 1943, lebt in Düsseldorf. Studium der Germanistik und Philosophie in Münster, Köln und Heidelberg, Dr. phil. Bis 2008 Hochschullehrer an der H.-H.-U. Düsseldorf. Forschungsschwerpunkt: W. v. Humboldts Sprachtheorie (Das Verfahren der Sprache. Humboldt gegen Chomsky. Schöningh, Paderborn u. a. 1994). hans-werner.scharf@uni-duesseldorf.de